

NIEDERSCHRIFT

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

vom:	14.09.2000
von:	16.00 Uhr
bis:	17.45 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften:

Stv Mues, Gunter - als Vorsitzender -
AM Boldt, Axel
Stv Daus, Anny - für Stv Stahl, Markus -
Stv Moll, Ilona
AM Neumann, Hildegard
Stv Panthöfer, Ulrich
Stv Reitz, Manfred - für Stv Steuber, Burkhard -
Stv Schiemer, Hansgeorg
Stv Schulze, Werner
AM Schuß, Lothar
Stv Wunderlich, Horst

II. Beratende Mitglieder:

AM Delius, Friedmund
AM Schnutz, Eberhard - bis 17.35 Uhr -
AM Schwerdfeger, Walter - bis 17.35 Uhr -

III. Als Zuhörer:

AM Schmidt, Lothar - bis 17.35 Uhr -

IV. Von der Verwaltung:

BM Stötzel - nur öT -
VA Dellori - nur öT -
Städt. OVR Kühn
Dipl.-Ing. Weidt
VA Sting

StOl Kreutz - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

AM Kiel, Horst-Willi
Stv Müller, Manfred
Stv Stahl, Markus
Stv Steuber, Burkhard

Zur Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird um Punkt 3 nÖT erweitert.

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (UWG)

Zur Mitunterzeichnung wird Frau Neumann bestimmt.

9. AfWL 14.09.2000

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 17.08.2000

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

9. AfWL 14.09.2000

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

9. AfWL 14.09.2000

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

9. AfWL 14.09.2000

**5. Gemeinschaftsaufgabe Frauenförderung - „Gender Mainstreaming“ -
Politikrahmen zur Verbesserung der Lebens- und Berufschancen von Frauen**

Vorlagenr. 660/00 - Vorlage vom 29.08.2000

Frau Dellori erläutert eingehend die Vorlage und verweist ergänzend auf die positiven Ergebnisse der Gleichstellungsstelle. So seien in den seit 1990 initiierten Arbeitsmarktprojekten insgesamt 436 Frauen qualifiziert worden. Unter ihnen seien 155 Sozialhilfeempfängerinnen. An den derzeit laufenden Projekten für Zukunftsberufe beteiligten sich insgesamt 60 Frauen.

Frau Moll erklärt, die CDU-Fraktion stimme grundsätzlich der Gemeinschaftsaufgabe „Frauenförderung“ zu. Die Familie als kleinste Einheit der Gesellschaft nehme jedoch einen hohen Stellenwert ein und sei entsprechend zu fördern. Vor diesem Hintergrund sollten Frauen nicht zur Erwerbstätigkeit gedrängt werden. Vielmehr sei darauf hinzuwirken, dass die Kindererziehung als gleichwertig eingestuft werde. Von einer Gleichberechtigung von Frauen und Männern könne derzeit noch nicht ausgegangen werden. Die Einführung einer Frauenquote sei allerdings abzulehnen.

Herr Boldt schließt sich der Vorlage an. Die Potentiale der Frauen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben müssten besser genutzt werden. Eine Reduzierung der Frauen auf Funktionen in der Familie lehne er ab.

Wenn bei Frauen die Bereitschaft bestehe, sich beruflich zu qualifizieren, müssten aus Gründen der Chancengleichheit auch entsprechende Möglichkeiten geschaffen werden, so Herr Schulze. Die SPD-Fraktion begrüße daher die Vorlage.

◆◆◆ Der Rat der Stadt Siegen nimmt die neuen Regelungen zur integrierten Umsetzung von Frauenförderung als Querschnittsaufgabe - Stichwort "Gender Mainstreaming" - zur Kenntnis.

9. AfWL 14.09.2000

6. Strukturoffensive Siegen-Mitte

Vorlagenr. 661/00 - Vorlage vom 01.09.2000

Herr Kühn trägt vor, die dynamische Entwicklung in Siegen-Mitte könne auch eine Ausstrahlung auf die Oberstadt entwickeln, falls es gelinge, für diesen Bereich auf der Grundlage einer Philosophie und einer Strategie eine klare Profilierung zu entwickeln. Ein Zusammenwirken von Einzelhandel, Gastronomie, Kulturszene, Haus- und Grundbesitzern sowie Rat und Verwaltung sei dafür erforderlich.

Herr Panthöfer vertritt die Auffassung, ein Übergewicht der Unterstadt gegenüber der Oberstadt sei erkennbar. Der Einzelhandel in der Oberstadt müsse daher stärker belebt werden, wobei die erneute Nutzung der ehemaligen Kerber-Immobilie im Vordergrund stehe. Er stelle den Antrag, im Beschlussvorschlag unter Ziffer 2. den zweiten Halbsatz zu streichen.

Herr Schulze führt aus, nach den Großprojekten in der Unterstadt sei es nunmehr erforderlich, neue Anziehungspunkte in der Oberstadt zu schaffen. Ein Wiederaufleben des früheren Kerber-Objektes nehme in dieser Frage eine zentrale Position ein. Auf eine Teilnutzung des Gebäudes durch städtische Einrichtungen könne dabei jedoch nicht verzichtet werden. Die angestrebte Projektgesellschaft sei zu begrüßen. Er beantragt, über die Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages getrennt abzustimmen.

Herr Schuß ist der Ansicht, der Bau des Siegbergtunnels müsse forciert werden, um die Schnittstelle zwischen Ober- und Unterstadt, das Kölner Tor, verkehrlich beruhigen zu können.

Die Stadt dürfe in den Attraktivierungsbestrebungen nicht als Finanzierer, sondern lediglich als aktiver Mittler auftreten, so Herr Schiemer. Hoffnungen auf eine städtische Beteiligung an Projekten könnten die notwendige Kreativität negativ beeinflussen. Die Haus- und Grundbesitzer seien gefordert.

Herr Boldt regt eine familienfreundlichere Gestaltung der Oberstadt an. Mit nur geringem Aufwand könnten Aufenthaltsbereiche mit Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen werden.

Zur Kanalisierung der strukturellen Entwicklung der Oberstadt werde die Einrichtung des angedachten Projektbüros nötig, meint Herr Schwerdfeger. Durch ein gezieltes Management könnten dann Schwachstellen beseitigt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt:

Eine aktive, moderne und zukunftsorientierte Innenstadtentwicklung des Oberzentrums Siegen ist kontinuierlich fortzusetzen, um bestehende Einzelhandelsbetriebe langfristig zu sichern und Neuansiedlungen gezielt zu fördern.

Dazu wird die Verwaltung beauftragt, die in der Vergangenheit hierzu diskutierten Maßnahmen aufzulisten und mit den entsprechenden Kosten zu belegen.

Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung,

1. gemeinsam mit den Akteuren der Wirtschaft die Gründung einer Projektgesellschaft zu prüfen mit der Zielsetzung, eine Philosophie / Marketingstrategie für die Oberstadt zu erarbeiten und die daraus resultierenden Maßnahmen und Projekte zu betreuen und zeitnah umzusetzen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag (in Abänderung des Verwaltungsvorschlages):

Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung,

2. die konzeptionellen Überlegungen einer multifunktionalen Nutzung des ehemaligen Kerber-Objektes voranzutreiben.

Der Halbsatz „und ggf. dabei die Einbeziehung kommunaler Einrichtungen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu prüfen“ entfällt.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 3 Enthaltungen

9. AfWL 14.09.2000